

rekonstruierbar ist. Brauchbare Analogien dürften aber die Dom-
bücherei von Freising (mit vielen älteren kanonistischen Werken)
und Bamberg (reich an zeitgenössischer Literatur) bieten.

III. Abteilung: Urkunden.

In der von Geheimrat Paul K e h r bearbeiteten Reihe der ost-
fränkischen Karolingerdiplome ist der dritte, die Urkunden Kaiser
Arnolfs enthaltende Band, von dem die Einleitung und die von Dr.
Theodor S c h i e f f e r und Dr. habil. Dietrich von G l a d i s
zusammengestellten Register noch ausstanden, im Januar fertiggewor-
den; der im Laufe des Jahres erschienenen Abhandlung des Herausgebers
über die Kanzlei Arnolfs hat sich eine solche über die Kanzlei Lud-
wigs des Kindes angeschlossen; wir begrüßen sie als Auftakt des den
Diplomen dieses letzten ostfränkischen Karolingers gewidmeten vier-
ten Bandes, mit dem Geheimrat Kehr, wie wir zuversichtlich hoffen,
die Reihe abschließen wird. — Die Bearbeitung der ja wenig zahlreichen
Urkunden Zwentibolds von Lothringen hat Dr. S c h i e f f e r bereits
abgeschlossen. Ihm ist nunmehr auch die Edition der kleinen Gruppe
der Diplome des älteren Lothringerkönigs Lothar II. übertragen wor-
den.

Der im Vorjahr begonnene Druck des 6. Bandes der deutschen
Königsurkunden, der Diplome Heinrichs IV., schien nach zunächst
raschem Fortschreiten durch den Ausbruch des Krieges zum Stillstand
verurteilt. Doch ermöglichte die winterliche Ruhe der Westfront es
dem Bearbeiter, Dr. von G l a d i s, schließlich doch, die schwieri-
gen Korrekturen im Felde zu erledigen, dank der Mitarbeit von Dr.
Thea V i e n k e n, die sie, mit dem Unterzeichneten, mitlas, die
Texte nochmals verglich und zahlreiche Rückfragen beantwortete. So
gelang es, den Satz bis zum letzten Bogen des 1. Teiles, der bis zum
Beginn des ersten Italienszuges reichen wird, zu fördern. Dieser Teil
wird, wie wir hoffen, in einigen Monaten ausgegeben werden können.
Auch das Manuskript des 2. Teiles, der den Rest der Urkunden Hein-
richs sowie diejenigen seiner Gegenkönige, seines Sohnes Konrad und
der Kaiserin Agnes bringen wird, ist von Dr. von Gladis dank seiner
Arbeitskraft bis auf verschwindende Reste noch vor Kriegsausbruch
fertiggestellt worden; doch muß unter den gegenwärtigen Umständen
der Zeitpunkt des Druckbeginns noch offen bleiben. Der Bearbeiter
hat neben der Haupttätigkeit an der Ausgabe mehrere Spezialuntersu-
chungen aus dem Gebiet einzelner Empfängergruppen (Hirsau, Innebruck
und Worms) veröffentlichen können. Ferner hat Professor Hans
H i r s c h einen Aufsatz über Heinrichs IV. Diplome für Hirsau